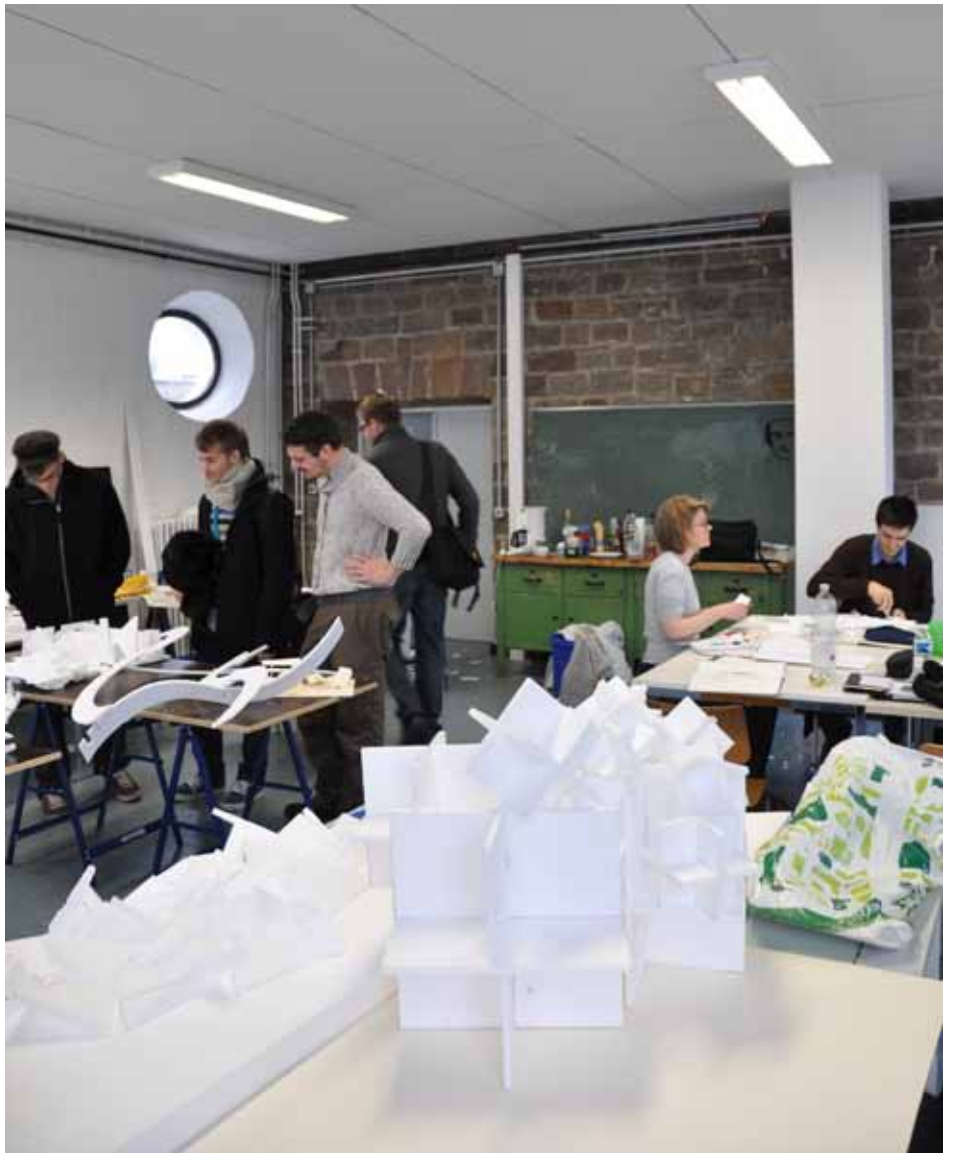
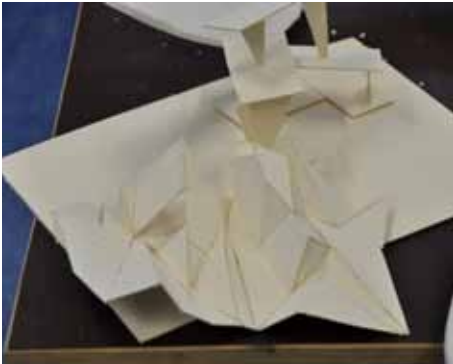


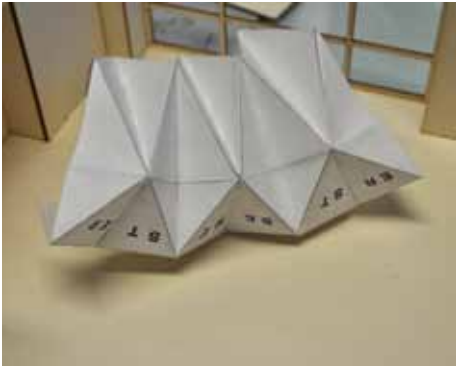
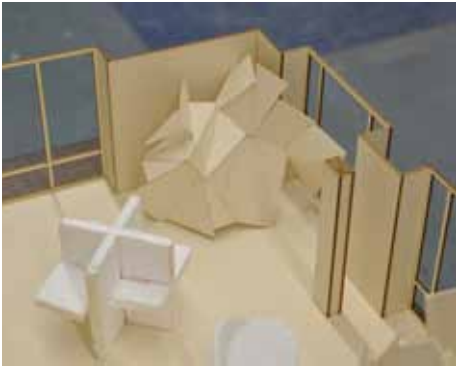
MerzMesseBau

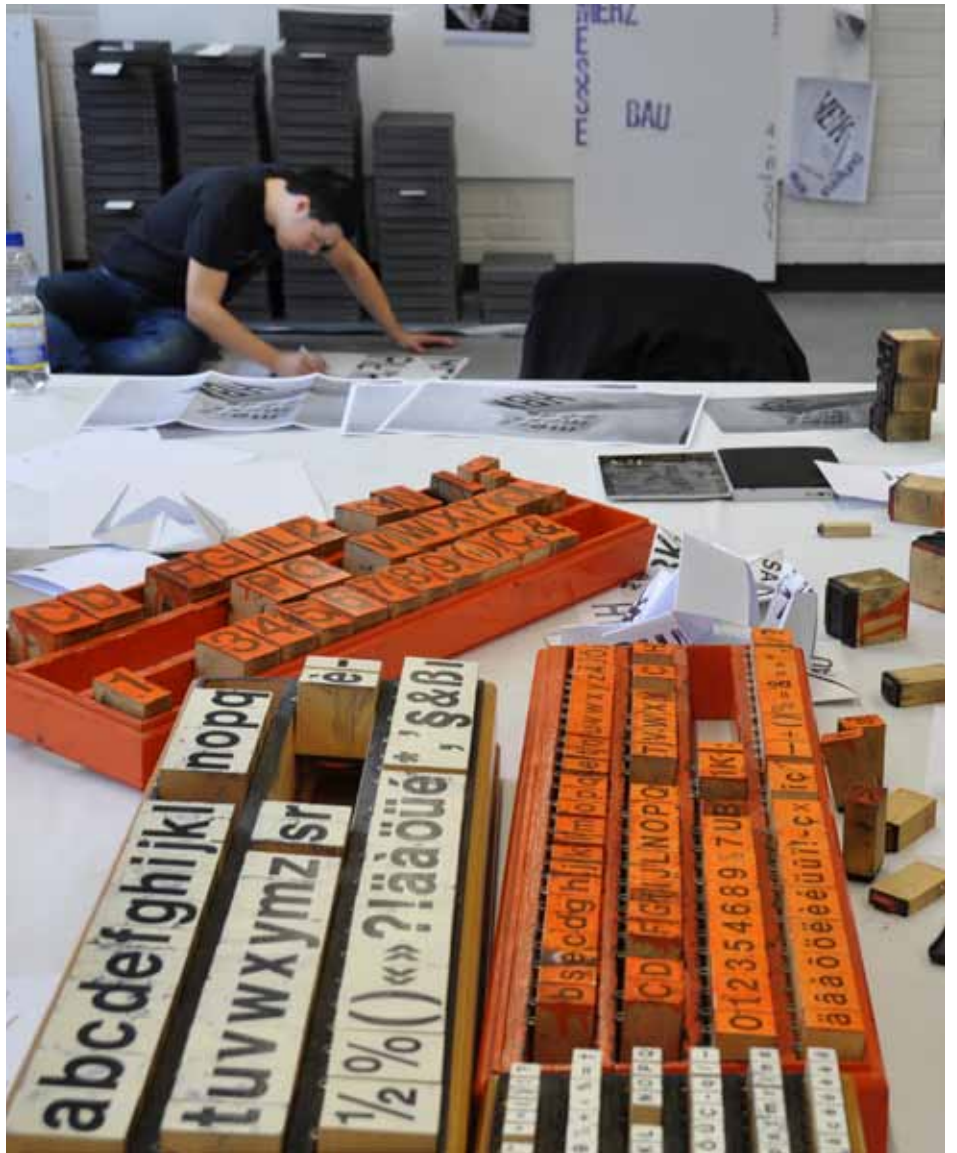
Prof. Beate Mohr & Prof. Ralf Werner
Bildnerische Grundlagen
HBK Saar WS 2010/11



























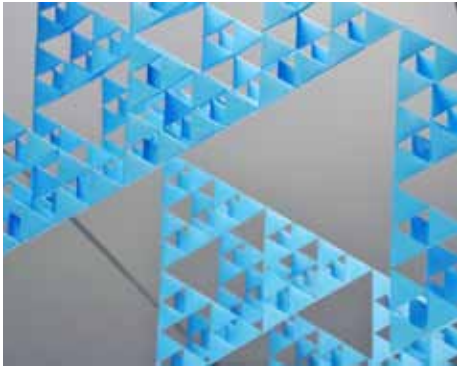
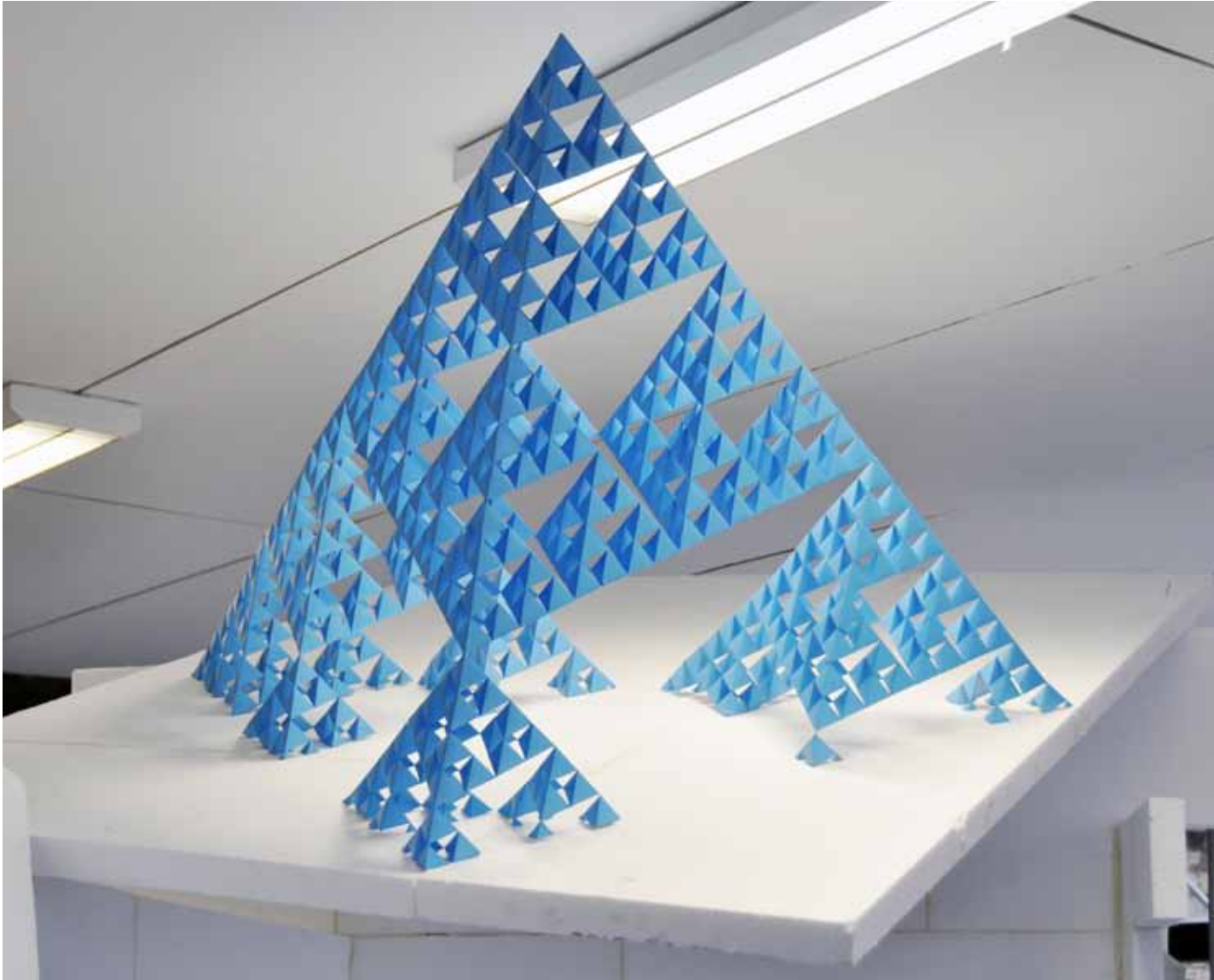


ወላይ ለሀገራችን
ሕይወትና የሰላም ጥራት













Der MerzMesseBau ist eine Gemeinschaftsarbeit von

Jessica Bruni
Ting-Yen Chang
Fabian Guhl
Tobias Heitz
Paula Kaminski
Tilman Meyer
Robin Riaz
Denis Selzer
Lukas Winter
Sherryl Ann Burgard
Raphael Hene
Sarah Kempf
Majid Kiasalar
Sebastian Kohler
Philipp Rebmann
Roman Redzimski
Lisa Marie Schmitt
Thilo Seidel
Philipp-Karl Simon
Jan Sprengard
Stefan Unterweger
Nina Zarkh
Francoise Fournelle
Maximilian Grau
Chris Kolondra
Naomi Liesenfeld
Octavian Mariutiu
Jules Meiser
Valerian Polienko

Lucie Sahner
Jasmin Steinberg
Michael Voigt
Felix Wilcken
Sabine Fell
Marc Fries
Ricarda Herguijuela
Agnes Müller
Nils Martin Müller
Katrín Lisa Anna Ruffing
Maria Elena Schmidt
Hannah Schnur
Isabelle Schollenberger
Julia Sterk
Isabel Schwarz
Tim Vollmer
Christopher Bouillon
Julia De Gracia
Martin Fell
Anouk Girtgen
Alexandra Goweiler
Myriam Hector
Katharina Horn
Max Kunz
Hansol Lee
Jennifer Lubahn
Barbara Radler
Jan Sahner
Sebastian Schweig
Maria Seitz
Annabelle Wagner





MerzMesseBau

Ein Ausstellungsprojekt des ersten Semesters zum Rundgang an der HBK Saar

Zum Ende des ersten Semesters, am Rundgang der HBK Saar, zeigt jeder Studierende eine ausgewählte Arbeit, die in den bildnerischen Grundlagen entstanden ist. Für diese Ausstellung wird eine eigene „Ausstellungsarchitektur“ entwickelt. Hierfür bilden sich mehrere Arbeitsgruppen, die gemeinsam eine räumliche Struktur zur Präsentation der Arbeiten entwickeln, sowie Einladung und Plakat zur Ausstellung entwerfen. Entstehungsort und Ausstellungsort ist das „Aquarium“ – das Grundlagenatelier unter der Hochschulgalerie der HBK Saar.

Das in enger Zusammenarbeit mit dem Düsseldorfer Künstler Christian Schreckenberger entstandene Raumgebilde ist seinem Charakter nach irgendwo zwischen Merzbau und Messebau angesiedelt.

Der Merzbau von Kurt Schwitters (zwischen 1920 und 1936 in seiner Hannoveraner Wohnung entstanden) steht hier exemplarisch für eine künstlerische Raumkonzeption, die einem scheinbar chaotischen, spontanen, intuitiv gelenkten Wachstumsgedanken folgt. Der konventionelle Messebau hingegen steht als Beispiel für ein rationales Raumkonzept, welches auf modularen Strukturen beruht und dem Postulat der Wirtschaftlichkeit folgt.

Der MerzMesseBau bewegt sich zwischen diesen beiden Polen und somit in einem Spannungsfeld zwischen Improvisation und Planung, zwischen Intuition und Ratio, zwischen Regel und Abweichung.